

Kohlen und Asche in Gräbern

Autor(en): **Walder, K.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1869-1871)**

Heft 2-1

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-154059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dimensionen zeigt: Dicke der Masse 2^{'''}, Höhe des Topfes 5^{''} 7^{'''}. Durchmesser am Boden 4^{''} 5^{'''}, Durchmesser bei der grössten Bauchung 6^{''} 8^{'''}, des Randes 4^{''} 4^{'''}, des Halses 3^{''} 4^{'''}, Höhe des Halses 1^{''}. Ausser diesem Topfe, der völlig unglasirt ist und beim Abbrechen von einem abgerundeten Ziegelstück verschlossen und von Gips bedeckt gefunden wurde, kamen neben dem Chorfenster noch andere solche Töpfe zum Vorschein, die aber sämmtlich zerschlagen wurden (Taf. I, Fig. 10).

24. December 1868.

E. HALLER, Pfarrvikar zu Rein.

14.

Kohlen und Asche in Gräbern.

Ich erlaube mir hiemit eine Mittheilung zu machen, von der ich freilich nicht weiss, ob dieselbe für Alterthumsforscher von Interesse ist. Bei Ausgrabung des Fundamentes, behufs Erbauung eines steinernen Kirchthurmes zu Benken (Ct. Zürich), musste auch die nördliche Giebelmauer der Kirche bis unter deren Fundament niedrigerissen werden, wobei denn auch ein Theil des jetzigen Kirchenschiffes blos gelegt wurde. Bei dieser Ausgrabung traten nun verschiedene Gräber zu Tage, in denen die Särge meist noch gut zu erkennen waren. Das konnte nicht gerade auffallen, da wir annehmen durften, die vor der jetzigen im Jahr 1617 erbaute Kirche hier befindliche Kirche sei, weil kleiner, mehr östlich gestanden, und hier habe sich der Gottesacker befunden. Nun zeigte sich aber etwa 1—2 Fuss unter den Särgen zuerst eine Schicht Asche und darunter eine Schicht Kohlen, jede von 1¹/₂—2 Zoll Mächtigkeit. Von Gräbern, Knochen oder sonstigen Gegenständen ist freilich nichts gefunden worden.

Ob auch bei christlichen Gräbern Kohlen und Asche je Verwendung fanden, ist mir nicht bekannt.

23. December 1868.

K. H. WALDER, Pfarrer in Benken.

Bücherschau

des Anzeigers für schweizerische Alterthumskunde.

Publicationen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich:

Pupikofer, J. A. Geschichte der Burgfeste Kyburg. 1. Kupfertafel XXXIII. Zürich, 1869. 4.

Keller, Dr. Ferd. *Helvetische Denkmäler*. 8. Lith. Zürich, 1869. 4.

Anderweitige Publicationen:

Meier, Dr. H. *Jakob Stampfer*. Neujahrsblatt des Waisenhauses in Zürich, 1869. 4.

Galiffe. *Genève historique et archéologique*. Genève, 1869. gr. 8.

St. Gallen vor hundert Jahren. Mittheilungen über Stadt-St. Gallische Verhältnisse und denkwürdige Männer des vorigen Jahrhunderts. Herausgegeben vom historischen Verein in St. Gallen. Mit 1 Tafel. St. Gallen, 1869. 4.

Fazy, H. *Genève sous la domination romaine, notice archéologique*. Genève et Bâle, 1869. 70 pag. 6 pl. 4.